

Liebe Studierende und Absolvent*innen,
ich bin [REDACTED] und habe an der [REDACTED] "Soziale Arbeit" studiert. Im Februar diesen Jahres habe ich mein Studium abgeschlossen und bin Anfang März nach Rumänien gereist, um hier ein halbjähriges Praktikum abzuleisten.

Eine Studienexkursion meiner ehemaligen Hochschule ermöglichte es mir letztes Jahr für eine Woche einen ersten Eindruck von Rumänien zu gewinnen und auch soziale Arbeit in Rumänien kennenzulernen. Da ich bereits nach dem Abitur gerne ins Ausland wollte, dies sich aber nie ergeben hat, erschien mir dieses Praktikum als eine gute Möglichkeit dies nachzuholen. Zudem hat mir das Land sehr gut gefallen und meine Dozentin, die selbst einige Zeit hier gelebt hat, Kontakte zu verschiedenen Projekten hatte und mich somit gut weiter vermitteln konnte. Im Sommer letzten Jahres bin ich privat noch mal drei Wochen durch Rumänien gereist und mein Wunsch, für länger hier zu leben, hat sich bestätigt.

Vorbereitungen:

Als Vorbereitung diente mir in erster Linie meine dreiwöchige Privatreise durch das Land und ein Sprachkurs über zwei Semester. Vor allem den Sprachkurs als vorbereitende Maßnahme würde ich jedem*jeder empfehlen, der*die sich zu entschließt hier zu arbeiten. In meiner Einrichtung wird beispielsweise ausschließlich Rumänisch und Ungarisch gesprochen.

Desweiteren würde ich empfehlen, sich vorher zu informieren, ob es eine größere fremdsprachige Minderheit gibt, wie es hier in der Gegend von Satu Mare beispielsweise die ungarische Minderheit ist. So kann man im Vorfeld sicher gehen, dass man sich auch richtig vorbereitet. Ansonsten habe ich mich besonders mental darauf vorbereitet, dass ich bald in ein Land reisen werde, in dem alles anders sein wird, als in Deutschland. Dabei haben mir vor allem die vorherigen Reisen geholfen, mich auf Land und Kultur einzustellen. Da meine Unterkunft von der Caritas Satu Mare gestellt wurde, musste ich mich ansonsten nur noch um meine Anreise mit dem Zug kümmern.

Casa Perla der Caritas Satu Mare in Homorodu de Jos:

Im Therapie –und Ferienzentrums Haus Perla wird Menschen mit Behinderung im Alter von 18 bis 35 Jahren die Möglichkeit gegeben, an zehntägigen Ferienfreizeiten teilzunehmen. Träger dieser Einrichtung ist die Caritas Satu Mare. Die Gruppenstärke der Teilnehmer*innen umfasst zwölf Personen. Die Gruppe wird jeweils von insgesamt vier

pädagogischen Mitarbeiter*innen betreut, die sich im Schichtdienst abwechseln. Zudem gehören zum Personal des Haus Perla ein Köchin, ein Haushaltskraft und zwei Mitarbeiter, die für die gärtnerischen Aufgaben zuständig sind, sowie Hausmeister Tätigkeiten ausführen. Als Leitung fungiert eine Sozialarbeiterin, die auch meine Anleiterin ist. Während dieser Freizeiten werden den Teilnehmer*innen verschieden Arten der Freizeitgestaltung angeboten, sowie diverse Möglichkeiten, sich künstlerisch und kreativ zu betätigen.

Meine ersten Wochen:

In den ersten Wochen im Haus Perla war ich sehr mit ankommen beschäftigt, sowie mit der Überwindung der Sprachbarriere (niemand spricht englisch oder deutsch). Zudem musste ich herausfinden, wie ich mich selbst in der Einrichtung einbringen kann. Inzwischen habe ich meine Aufgabe allerdings darin gefunden, für einige Personen Einzelförderung anzubieten bzw. ihnen bei bestimmten Aktivitäten zu helfen, wobei immer die Erlangung der Selbstständigkeit der Person im Mittelpunkt steht.

Desweiteren versuche ich eigene Ideen einzubringen, die die Menschen fordern und fördern und ihre Sinne schärfen. Auch wenn es manchmal anstrengend ist, macht mir die Arbeit sehr viel Spaß. Dank der Tatsache, dass nur Rumänisch mit mir gesprochen wird, lerne ich die Sprache sehr schnell und erste Kommunikationsschwierigkeiten sind bereits überwunden. Trotzdem werde ich mich noch etwas daran gewöhnen müssen, dass die soziale Arbeit, die hier geleistet wird, einen ganz anderen Charakter hat, als in Deutschland. Aber ich hab ja noch etwas Zeit. 9Alles in Allem bin ich sehr froh diese Erfahrung hier in Satu Mare machen zu können.